



Kreative, handlungsorientierte Texte verfassen

1. Schritt: Situation analysieren

- Welcher Konflikt liegt einer Auseinandersetzung zugrunde?
- Welche Interessen sind feststellbar?
- Welche sozialen Gruppen sind beteiligt?
- Welche Durchsetzungschancen haben diese?
- Können unterschiedliche Gruppierungen möglicher Gegner festgestellt werden?
- Welche Interessen haben diese?

2. Schritt: einzunehmende Rolle reflektieren

- Worin liegt unserer Ansicht nach der Kernkonflikt?
- Welche Interessen haben wir?
- Welche Durchsetzungschancen stehen uns offen?
- Welche Bündnispartner stehen uns nahe?
- Mit welchen Argumenten oder anderen Mitteln können wir Mehrheiten gewinnen?
- Welche Interessensgruppen stehen uns gegenüber?
- Welche Durchsetzungschancen haben diese?
- Zu welchen Kompromissen sind wir bereit?

3. Schritt: Position formulieren

- Aktualität und Dringlichkeit des Problems aufzeigen.
- Gegenargumente kurz und sachlich zusammenfassen. Verständnis zeigen.
- Möglicherweise: Bei der Darstellung der Gegner überspitzen und ihnen egoistische Motive unterstellen.
- Sich mit Zahlen, Daten und Fakten durch eine gezielte Recherche vorbereiten.
- Wissenschaftliche Untersuchungen heranziehen.
- Eigene Position formulieren, aber auch auf positive Wirkung für alle bzw. die Mehrheit hinweisen.
- Auf mögliche Bündnispartner abzielen.

4. Schritt: Vortrag halten

- Medium beachten: öffentliche Diskussionsrunde, Printmedium, elektronisches Medium (TV, Hörfunk, Internet (z. B. Chat)).
- Freundliche Begrüßung, Konsens suchende Einleitung.
- Beim Vortrag Ankerpunkte suchen, d. h. Personen, die einen mit Mimik und Gesten unterstützen.
- Sachliche Darstellung der gegnerischen Position.
- Je nach Art des Vortrags eventuell auch Polemik (Übertreibung) verwenden, z. B. bei einer Wahlkampfred.
- Sachliche, aber auch deutliche, d. h. unterschiedliche Position zum Kontrahenten einnehmen.
- Blick auf mögliche Bündnispartner richten.
- Pointe am Schluss: Fazit eventuell mit Wortwitz formulieren.

Beispielaufgaben für kreative, handlungsorientierte Schreibformen

- Verfasst einen Vortrag (z. B. politische Rede, Anklageschrift, Verteidigungsschrift).
- Erstellt ein (fiktives) Interview.
- Erstellt eine Flugschrift, ein Argumentationspapier für einen Wahlkampf.
- Erstellt ein politisches Plakat.
- Verfasst einen zur Veröffentlichung vorgesehenen Rückblick auf Ereignisse (Memoiren).
- Verfasst einen politischen Kommentar für eine Zeitung.
- Verfasst einen Leserbrief.

Ein denkbare Beispiel (Auszug)

Erstellt eine Rede von Fereshta Ludin zum Kopftuchurteil des BVerfG vor einer Parteiveranstaltung der FDP in Stuttgart. Die Parteibasis hatte Frau Ludin eingeladen.



Sehr geehrte Damen und Herren!
 Wie Sie sicher alle aus den Pressemeldungen der letzten Tage entnommen haben, plant die baden-württembergische Landesregierung nunmehr, nachdem das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe mir Recht gegeben hat und mir eine Anstellung im Schuldienst zusprechen wollte, gegen mich ein spezielles Gesetz einzubringen.
 [...]

Trotz des im Grundgesetz garantierten Rechts auf freie Religionsausübung soll das Kopftuchtragen verboten werden, während christliche Symbole ausdrücklich erlaubt sind. Unstrittig existiert ein Feindbild Islam, das ungeprüft auf mich übertragen wird. Ich habe mir während meiner ganzen Ausbildungszeit keinerlei Fehlverhalten vorzuwerfen.
 [...]

Warum suchen die Ministerin und das Regierungspräsidium in dieser Frage nicht das Gespräch mit Muslimen in Deutschland?
 [...]

Offensichtlich gilt in meinem Fall nicht das Grundgesetz, das vorschreibt, Religionsgemeinschaften gleichzustellen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! (F.L.)

Sich selbst einmal in die Rolle der Beteiligten im politischen Prozess zu begeben und einen interessensgebundenen Standpunkt zu vertreten, kann viele Aha-Effekte auslösen. Dabei kommt es wesentlich auf die kreativen Einfälle des Redners bzw. Schreibers an. Politische Handlungen kann man aber im Unterricht zunächst nur simulieren, quasi im Sandkasten durchspielen. Dies ermöglicht aber zumindest langfristig die Beteiligung am realen, politischen Geschehen.